

Liebe Gemeinde,

*„Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern,
das habt ihr mir getan“, sagt Jesus in der Bibel.*

Was hat dieser Satz mit der Lehrter Tafel zu tun?

Lassen Sie mich dazu zunächst grundsätzlich über die Tafelidee sprechen.

Sie stammt ursprünglich aus den USA.

Die grundlegende Idee war, den Überschuss der Lebensmittelproduktion, der ansonsten vernichtet würde, an Bedürftige weiterzugeben.

Diese Idee setzte sich schnell durch und breitete sich schließlich nach Europa und auch Deutschland aus. Auch hier wächst die Zahl der bedürftigen Menschen, während Industrie und Handel nicht verkäufliche Lebensmittel vernichten.

In Deutschland werden täglich viele Tonnen Lebensmittel vernichtet, obwohl sie noch verzehrfähig sind. Gleichzeitig gibt es auch hier viele Menschen, die nicht ausreichend zu essen haben.

Die Tafeln schaffen eine Brücke zwischen Überfluss und Mangel:

Sie sammeln qualitativ einwandfreie Lebensmittel, die sonst im Müll landen würden, und verteilen diese an sozial und wirtschaftlich Benachteiligte.

Dabei geht es nicht darum, den Staat aus seiner Verantwortung zu entlassen, sondern um die aktive Hilfe in Notsituationen.

Bis heute wurden in Deutschland weit über 900 Tafeln gegründet, die sich seit 1996 im Bundesverband Deutsche Tafel e.V. organisieren.

Alle sind gemeinnützige Organisationen.

Bundesweit unterstützen die Tafeln regelmäßig über 1,5 Millionen bedürftige Personen mit Lebensmitteln – etwa ein Drittel davon Kinder und Jugendliche.

Bedürftig sind für uns Tafeln alle Menschen, die nur über wenig Geld im Monat verfügen können, z.B. weil sie eine kleine Rente haben, Arbeitslosengeld I oder II, Sozialhilfe oder Grundsicherung beziehen.

Damit die Hilfe auch da ankommt, wo sie am dringendsten benötigt wird, lassen sich die Tafeln die Bedürftigkeit ihrer Kunden durch offizielle Dokumente nachweisen.

Grundsätzlich gilt jedoch:

Die Tafeln helfen allen Menschen, die der Hilfe bedürfen.

Wenn Jesus in der Bibel sagt:

**„Was ihr getan habt diesen meinen geringsten Brüdern“,
dann meint er in meinen Augen genau diese Menschen.**

Und damit komme ich zu den anderen Menschen, nämlich zu denen, die sich für die Tafeln engagieren, und damit zu denen, von denen Jesus sagt:

„Was ihr getan habt usw....“

Bei den Tafeln finden sich viele solcher Menschen.

Die Tafeln finanzieren sich etwa ausschließlich durch Spenden.

Bundesweit setzen sich zahlreiche Unternehmen für die Tafeln ein.

Zusätzlich engagieren sich rund 60.000 Menschen in Deutschland ehrenamtlich und spenden ihre Freizeit und ihr Know-how:

als Helfer vor Ort, Fahrer, Berater oder Dienstleister.

Ein paar Stunden am Tag, in der Woche oder im Monat, so wie es die persönlichen Möglichkeiten zulassen.

Damit gelten die deutschen Tafeln als eine der größten sozialen Bewegungen unserer Zeit.

Aber auch hier in Lehrte selbst fanden und finden sich solche Menschen:

Die Initiative zur Gründung einer Tafel in Lehrte ging von Herrn Wilhelm Nieschlag aus, der im Jahre 2006 erste Gespräche mit dem 1. Stadtrat der Stadt Lehrte, Herrn Bee führte und von diesen auch intensiv unterstützt wurde.

Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Lehrte e.V. übernahm die Trägerschaft der Lehrter Tafel, es brauchte daher kein eigener Verein gegründet werden.

Die Stadt Lehrte stellte Räumlichkeiten in der Gartenstrasse 6 a zur Verfügung, die seit dieser Zeit kostengünstig angemietet werden.

Dank dem großen Engagement von etwa 60 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern konnte die Lehrter Tafel am 28.07.2007 das erste Mal mit der Lebensmittelausgabe starten.

19 Sponsoren (Firmen und Privatleute) spendeten Lebensmittel, 150 Menschen konnten somit samstags versorgt werden.

Schon bald wuchs die Anzahl der berechtigten Menschen, wie aber auch die Anzahl der Sponsoren. Auch finanzielle Spenden begannen zu fließen.

2008 konnte nun schon ein eigenes Kühlfahrzeug angeschafft werden.

In den Räumen der Gartenstrasse wurde eine Kühlzelle eingebaut.

Als Spender sind neben anderen zu nennen der örtliche LIONS Club, die Stiftunglife Celle, die Volksbank Lehrte eG sowie die Lidl-Pfandstiftung.

Bald wurde ein 2. Ausgabetag notwendig, neben dem Samstag wurden nun auch am Mittwoch Lebensmittel ausgegeben.

Es sind nun mittlerweile ca. 80 ehrenamtliche Helfer/innen für die Tafel tätig

2010 wurde ein weiteres Fahrzeug angeschafft.

In der Gartenstrasse wurden bauliche Maßnahmen durchgeführt, um die Lebensmittel trocken entladen zu können.

Ein Holzhaus wurde für die Gäste errichtet um in der Wartezeit vor der Lebensmittelausgabe Witterungsschutz bieten zu können.

Anfang 2012 wurde ein weiteres Kühlfahrzeug angeschafft (durch Spenden voll finanziert mit Hilfe vom LIONS-Club Lehrte, Stiftunglife, Lidl Pfandspende, Volksbank-VR-Stiftung).

Ab September 2012 wurde bedingt durch die angewachsene Zahl der berechtigten Familien ein weiterer Ausgabetag notwendig, es wurde der Dienstag für Familien ab 5 Personen. (das sind etwa 45 - 50 Familien)

Die Anzahl der Familien an den anderen beiden Tagen war zu groß und damit auch zu belastend für die Helfer und Helferinnen geworden.

Auch das Volumen der gespendeten Lebensmittel verlagerte sich mehr auf den Wochenanfang und es war genügend verfügbar für eine weitere Ausgabe.

Somit kann die Ware besser verteilt werden, so wie sie bei den Spendern anfällt, bzw. abgegeben wird.

Ab Sommer 2013 konnten wir uns räumlich verbessern.

Die Stadt Lehrte überließ uns mietfrei auch die andere Hälfte des bisher genutzten Gebäudes in der Gartenstrasse.

Die gesamten Nebenkosten hat allerdings die Lehrter Tafel zu tragen.

Wir haben nun seitdem ca. 160 m² Nutzfläche im gesamten Gebäude – Gartenstrasse 6A / B.

2013 - 2014 kristallisierte sich heraus, dass die Lehrter Tafel immer größer und umfangreicher wurde.

Wir beschlossen daher gemeinsam mit dem Vorstand des DRK Ortsverein Lehrte e.V. die Lehrter Tafel aus der Trägerschaft des DRK zu entlassen und einen eigenständigen Verein zu gründen.

Am 21.08.2014 gründete sich in den Räumen des DRK Ortsverein Lehrte e.V. der neue Verein „Lehrter Tafel e.V.“.

Nach der Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Hildesheim und der anschließenden Anerkennung der Gemeinnützigkeit nahm die Lehrter Tafel e.V. am 01.01.2015 ihren selbständigen Betrieb auf.

Ab 2016, nun im 9. Jahr der Lehrter Tafel in Lehrte, versorgten wir etwa 400 Familien mit den Lebensmitteln die wir regelmäßig von ca. 40 Sponsoren abholen.

Logistische Fahrten zur Versorgung der Lehrter Tafel werden an 6 Tagen in der Woche durchgeführt, - von Montag bis Samstag - 50 Wochen im Jahr. Alle Lebensmittel- und Drogeriemärkte des gesamten Lehrter Stadtgebietes von Ahlten bis Hämelerwald, zwischen Sehnde, Anderten und Burgdorf sind regelmäßige Sponsoren der Lehrter Tafel. Viele dieser Märkte werden bis zu 6 x die Woche angefahren.

Weiterhin bekommen wir Großspenden von Zentrallägern oder Logistikzentren großer Lebensmittelhersteller, Zuteilungen über den Landesverband der Tafeln, bis zu einer maximalen Entfernung von etwa 160 km.

In Abstimmung mit den Tafel - Nachbarn fahren wir auch am Wochenanfang Sehnder und Burgdorfer Lebensmittel - Märkte an, am Wochenende hannoversche Märkte in Kleefeld, Anderten, Misburg, Bemerode und Döhren.

Wir haben partnerschaftliche Kontakte zu vielen Tafeln wie Burgdorf, Burgwedel, Hannover, im Besonderen mit Langenhagen und Bückeburg.

Natürlich helfen wir auch unseren kleineren Nachbartafeln in Sehnde und Uetze, wenn wir abgeben können - oder bei der Logistik behilflich sein können.

Wir unterstützen, wenn wir können in Lehrte den Kinderschutzbund, die Bahnmissionsmission sowie die Drobel in Lehrte mit Lebensmitteln.

Weiterhin bekommen wir regelmäßig auch finanzielle Spenden, die wir auch dringend benötigen, um die laufenden Kosten des beschriebenen Betriebes der Lehrter Tafel zu decken.

Sehr gut helfen uns hier die Leergut-Pfandboxen der 4 Lehrter Edeka Märkte in denen die Kunden der Märkte ihre Leergut Bons spenden.

Im August 2017 feiern wir unser 10 jähriges Bestehen der Lehrter Tafel.

Wir sind nun ca. 85 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer die gemeinsam in über 20000 Std im Jahr in 50 Wochen für die Lehrter Tafel tätig sind.

Zu einem sehr hohen Anteil sind wir
rüstige Rentnerinnen und Rentner aus allen Berufsschichten.

Es helfen uns aber auch im Team regelmäßig berechnigte Personen, Deutsche
und auch Flüchtlinge aus z.B. Süd Sudan und Syrien.

Rund 400 Familien aus Lehrte – etwa 1100 Menschen -
-- wir sagen Gäste oder Kunden -- kommen zu uns.

Sie können 1 x in der Woche am Dienstag, Mittwoch oder Samstag zu uns kommen und Waren abholen.

Alle sind bei uns registriert, ihre Berechnigung wird regelmäßig überprüft.

Gegen einen geringen, symbolischen Spendenbetrag von 1,50 € -2,50€ - 3 € je nach Größe der Familie bekommen sie die Lebensmittel für einen deutlich höheren Wert, die wir eingesammelt, gelagert und kontrolliert haben.

Es sind Menschen aus z.Zt. 29 verschiedenen Ländern,
1/3 davon sind Deutsche.

Auch in Lehrte gibt es also viele in der Lehrter Tafel engagierte Menschen,

von denen Jesus durchaus sagen könnte:

*„Was Ihr diesen meinen geringsten Brüdern getan habt,
das habt ihr mir getan“.*

Diese Menschen üben in meinen Augen sehr konkret Nächstenliebe, und zwar jeden Tag, und zwar in Bezug auf die Menschen, die es wirklich nötig haben.

Meine Kolleginnen und Kollegen würden das vielleicht nicht so ausdrücken wie Jesus.

Aber sie tun es dennoch, konkret und zugewandt und gern.

Wir von den Tafeln haben dafür sogar unseren eigenen Leitspruch der für mich sehr viel von dem wieder gibt, was auch Jesus in der Bibel sagt.

Er lautet:

**Einem anderen geben, was er braucht.
Ein Stück Brot, ein Lächeln, ein offenes Ohr.
Jetzt – nicht irgendwann!**

Vielen Dank für Ihr Zuhören!